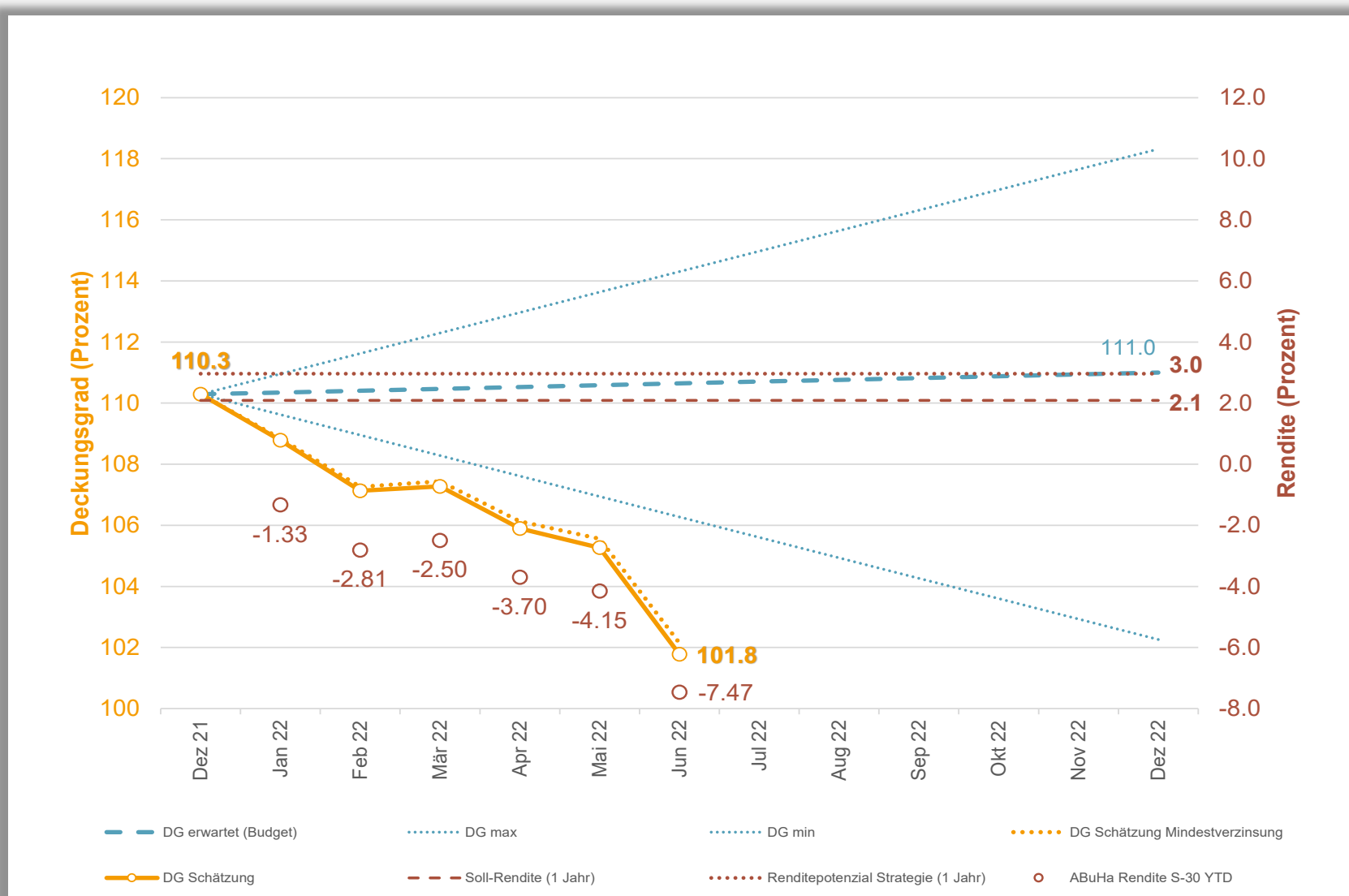


Technische Grundlagen laufendes Jahr

Anzahl Versicherte am 1.1.		15'181
Anzahl Rentner am 1.1.		5'232
Versicherungstechnische Verpflichtungen am 1.1.	Mio. CHF	2'828.25
Zur Verfügung stehendes Vermögen am 1.1.	Mio. CHF	3'119.26
Über- (+) / Unterdeckung (-) am 1.1.	Mio. CHF	291.01
Deckungsgrad am 31.12. Vorjahr		110.15%
Grundlagedaten		BVG 2020/Periodentafeln
Verzinsung Altersguthaben*		2.20%
Technischer Zins		1.75%
Obergrenze SKPE		2.20%
Umwandlungssatz		5.50%
Soll-Rendite (1 Jahr)		2.09%
Anlagestrategie		Strategie 30
Zielwertschwankungsreserve (1 Jahr)		18.00%
Renditepotenzial Anlagestrategie (1 Jahr)		2.96%
Volatilität (1 Jahr)		8.03%

* theoretisch auf Basis DG 1.1. Beschluss SR im Herbst auf Basis DG-Erwartung 31.12.

Situation des Vorsorgewerks



Die Angaben zum unterjährigen Deckungsgrad sind geschätzte Werte, basierend auf den versicherungstechnischen Eckwerten per 31.12. des Vorjahrs. Unterjährige Veränderungen sind nicht berücksichtigt.

Kommentar zur Entwicklung im Quartal

Aufgrund der Performance von -7.47% per Ende des 2. Quartals hat sich der Deckungsgrad gegenüber dem Wert per Ende Vorjahr deutlich verschlechtert.

Vermögensanlagen

Strategie 30	Zusammensetzung			Kumulierte Performance	
	Mio. CHF	Anteil	SAA**	2022	BM***
Liquidität	52.1	0.9%	1.0%	-0.59%	-0.53%
Obligationen Inland	556.2	9.9%	8.0%	-7.33%	-10.72%
Obligationen Ausland	746.2	13.3%	20.0%	-9.56%	-10.98%
Wandelobligationen Global	253.0	4.5%	4.0%	-16.11%	-16.66%
Aktien Schweiz	381.0	6.8%	7.0%	-20.49%	-15.87%
Aktien Ausland	1089.1	19.4%	18.0%	-15.74%	-15.54%
Aktien Ausland Emerging Mkts	160.2	2.9%	5.0%	-18.21%	-13.45%
Alternative Anlagen	610.8	10.9%	7.0%	1.65%	-2.91%
Immobilien Schweiz	1493.6	26.7%	26.0%	1.14%	1.05%
Immobilien Ausland	259.6	4.6%	4.0%	5.85%	1.96%
Total	5601.8	100.0%	100.0%	-7.47%	-8.17%

** SAA = Strategische Asset Allokation = Anlagestrategie

*** BM = Benchmark = Vergleichswert

Kommentar

Das zweite Quartal 2022 war vor allem an den Aktienmärkten noch schlechter als das erste. Damit werden die ersten sechs Monate 2022 für den amerikanischen Aktienmarkt unrühmlich als das schwächste Börsenhalbjahr seit 1970 in die Geschichte eingehen. Das Umfeld an den Finanzmärkten blieb insgesamt sehr herausfordernd. Die Unsicherheit ist einerseits aufgrund der hohen Inflationsraten und Zinserhöhungen durch die Zentralbanken und andererseits geopolitischer Spannungen hoch. Das dominierende Thema an den Finanzmärkten ist das schwelende Stagflationsrisiko respektive die Angst vor einer Rezession. Die Zentralbanken haben die Risiken der heisslaufenden Inflation erkannt und je nach Region bereits Massnahmen ergriffen, während andere sich erst noch für den Kampf zu rüsten scheinen. Die US-Notenbank Fed ging im Kampf für ein tieferes Preisniveau entschlossen vor und erhöhte den Leitzins im Juni gar um 0.75 Prozentpunkte. Die EZB verhält sich noch zögerlich und hat bisher noch nicht an der Zinsschraube gedreht. Dies im Gegensatz zur SNB, welche im Juni die Zinsen überraschend um 0.50 Prozentpunkte an hob. Die Erwartung der Marktteilnehmer war, dass die SNB erneut der EZB den Vortritt für geldpolitische Schritte gewährt. Aktienmärkte: Die Aktienmärkte haben sich auch im zweiten Quartal deutlich negativ entwickelt. Bis Ende Mai hielten sich die Verluste noch einigermaßen in Grenzen. Ab Juni setzte ein regelrechter Ausverkauf auf breiter Front ein. Besonders ausgeprägt war die Korrektur im US-Markt. Amerikanische Aktien (S&P500) schlossen das zweite Quartal mit einem Minus von 15.2% (in USD) und der europäische Markt (MSCI Europa ex. CH) verlor 9.1% (in EUR). In ähnlichem Ausmass hat auch unser Heimmarkt (SPI) verloren (-10.5%). Die Schwellenländer-Aktien insgesamt (MSCI EMMA) korrigierten mit einem Minus von 12.1% ebenso deutlich. Weil das Umfeld auch für die kommende Zeit unsicher bleiben dürfte, muss weiterhin mit hohen Schwankungsbreiten gerechnet werden – insbesondere in Anbetracht von nach wie vor hohen eingepreisten Gewinnerwartungen. Zinsen: Die Zinsen sind auch im zweiten Quartal weiter deutlich angestiegen. Die Renditen der 10-jährigen US-Treasuries stiegen von anfangs April bis Mitte Juni um über 1% an und erreichten zwischenzeitlich eine Verfallsrendite von fast 3.5%; per Quartalsende notierten sie bei 3.0%. Ähnlich deutlich stiegen die Zinsen in der Schweiz. Ausgehend von knapp 0.6% zu Quartalsbeginn stiegen die Renditen der 10-jährigen Eidgenossen auf knapp 1.4% und schossen per Ende Juni bei 0.97%. Die Rückgänge gegen das Quartalsende waren auf Wachstumssorgen und die damit einhergehende Flucht in Sicherheit zurückzuführen. Währungen: Der USD wurde zum EUR und zum CHF von Anfangs April bis Mitte Juni deutlich stärker. Der USD stieg zum CHF von 0.92 auf Parität (1.00). Der überraschende Zinserhöhungsschritt der SNB liess dann ab Mitte Juni den CHF gegenüber den wichtigsten Währungen wiederum erstarken. Der EUR|CHF Wechselkurs unterschritt am 29. Juni sogar die Parität (0.997).

Informationen zur Stiftung

- Der negative Trend der Anlagemärkte zog sich weiter und hat sich im 2. Quartal noch zusätzlich verstärkt. Der Krieg in der Ukraine, eine hohe Inflationsrate, steigende Zinsen und weitere Faktoren belasten die Märkte, welche folglich die Deckungsgrade nach unten drücken.
- Beachten Sie auch unsere Rubrik «Aktuelles» auf www.previs.ch und die Inhalte der Stiftungsstrategie 2022 - 2026 auf www.previs.ch/strategie.
- Möchten Sie regelmässig über die Previs und mit Hintergrundberichten zur Beruflichen Vorsorge informiert werden? Wir senden Ihnen gerne unseren Newsletter und das Magazin Prevue (3 - 4 mal pro Jahr) elektronisch zu: www.previs.ch/newsletter